



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 15. Januar 2026
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Momentive Performance Materials GmbH , Leverkusen
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 251222000259
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln



Momentive Performance Materials GmbH

Leverkusen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Momentive Performance Materials GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Momentive Performance Materials GmbH, Leverkusen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Momentive Performance Materials GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt II. 5. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder



- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

- Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 16. Juli 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dell, Wirtschaftsprüferin

Klein, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.872.781		32.636.578
		23.872.781	32.636.578
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.260.907		1.575.244
2. Technische Anlagen und Maschinen	106.837.325		112.878.735
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.711		75.072
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.019.116		5.776.573
		120.172.060	120.305.624
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.658.146		87.833.116
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	41.392.286		
		129.050.432	87.833.116
		273.095.273	240.775.318



	EUR	EUR	31.12.2023 EUR
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.074.022		20.131.885
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.305.963		25.097.981
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	101.744.319		105.635.850
		151.124.304	150.865.716
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.230.388		60.469.334
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.798.357		53.530.076
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.720.548		4.299.435
		104.749.292	118.298.845
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		11.309.611	19.867.598
		267.183.207	289.032.159
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.678.104	3.222.051
		542.956.584	533.029.528
Passiva			
	EUR	EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		16.001.000	16.001.000
II. Kapitalrücklage		79.590.995	79.590.995
III. Gewinnvortrag		4.899.436	1.216.717
IV. Jahresüberschuss		19.693.391	3.682.719
		120.184.823	100.491.432
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	201.772.743		200.389.874
2. Steuerrückstellungen	2.787.161		1.965.059
3. Sonstige Rückstellungen	28.558.112		39.241.999
		233.118.016	241.596.931
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.372.185		42.452.918
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	144.808.574		147.764.737

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	472.987		723.510
		189.653.745	190.941.166
		542.956.584	533.029.528

Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	EUR	EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	658.081.633		648.840.149
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-568.581.010		-555.486.681
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		89.500.623	93.353.468
4. Vertriebskosten	-51.398.820		-49.093.400
5. allgemeine Verwaltungskosten	-43.620.805		-49.557.103
6. sonstige betriebliche Erträge	24.708.509		17.796.256
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.350.495		-12.859.821
8. Erträge aus Beteiligungen	6.037.195		8.009.501
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.804.830		912.820
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.285.555		-4.124.979
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.485.978		-518.264
12. Ergebnis nach Steuern		19.909.504	3.918.479
13. sonstige Steuern		-216.113	-235.760
14. Jahresüberschuss		19.693.391	3.682.719

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Die Momentive Performance Materials GmbH, Leverkusen (im nachfolgenden MPM GmbH oder die Gesellschaft), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 59616, ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.



Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

Darüber hinaus wurden keine Abweichungen von in Vorperioden angewandten Darstellungs-, Bilanzierungs- und/oder Bewertungsmethoden vorgenommen.

B. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Aktivierte Kundenstämme werden über einen Zeitraum von 3-20 Jahren auf Basis der voraussichtlichen Ertragsrückflüsse abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 16-40 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 4-20 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 4-10 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Geleistete Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten oder bei andauernder Wertminderung mit niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. so weit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsrechtlichen Eigentumsvorbehalten sowie den unter den Haftungsverhältnissen dargestellten Sicherungsübereignungen sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Ermittlungen der Anschaffungskosten bei den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sowie **Waren** erfolgt unter Berücksichtigung des FIFO-Verfahrens zu Durchschnittspreisen.

Die **fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellkosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,90% p.a. (i.Vj. 1,83% p.a.) ermittelt. Der bewertete Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer pauschalierten



Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,00% (i. Vj. 3,00% p.a.) und Rentensteigerungen von jährlich 2,00% (i. Vj. 2,00% p.a.) zugrunde gelegt. Bei der Berechnung von Pensionsrückstellungen wurde eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationsrate unterstellt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Garantieleistungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden die Laufzeiten (Geltendmachung von Garantieleistungen ab Umsatzzeitpunkt) anhand einer Analyse der Garantiefälle der vergangenen zwölf Monate berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Mittelkurs aus Devisengeld- und -briefkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. **Langfristige Fremdwährungsforderungen** bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Mittelkurs aus Devisengeld- und -briefkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. **Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i. V. m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Für den Fall, dass die zu versteuernden temporären Differenzen die abzugsfähigen temporären Differenzen zuzüglich der aufrechenbaren und unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge übersteigen (sog. Passivüberhang) oder zumindest vollständig ausgleichen, werden die aufrechenbaren und unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt (d. h. auch bei voraussichtlicher Nutzung außerhalb des 5-Jahres-Zeitraums) bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 24,58 % (i. Vj. 24,58%) zugrunde. 15,83% (i. Vj. ebenfalls 15,83%) für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie 8,75% (i. Vj. 8,75%) für die Gewerbesteuer, die sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer richtet sich nach dem in der Gemeinde Leverkusen geltenden Hebesatz von 250% (i. Vj. 250%).

Angabe zur globalen Mindestbesteuerung (§ 285 Nr. 30a HGB)

Das deutsche Mindeststeuergesetz (MinStG) ist zum 30. Dezember 2023 in Kraft getreten und findet erstmals Anwendung auf Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Für die Momentive Performance Materials GmbH ist das MinStG somit ab dem Geschäftsjahr 2024 anwendbar.

Die Gesellschaft ist Teil eines international tätigen Konzerns mit einem konsolidierten Umsatz von über 750 Mio. EUR. Die Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) kann zu zusätzlichen Steuerbelastungen führen, sofern der effektive Steueraufwand in bestimmten Jurisdiktionen unter dem Mindeststeuersatz von 15 % liegt.

Eine quantitative Abschätzung der potenziellen Auswirkungen ist derzeit noch nicht möglich, da die finalen Berechnungsgrundlagen und länderspezifischen Regelungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig vorlagen.

C. Erläuterungen zu den Bilanzposten

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

In den Vortragswerten der immateriellen Vermögensgegenstände zum 01.01.2024 erfolgte eine Korrektur der Abschreibungen im Sinne einer Bruttodarstellung von TEUR 586. Zudem erfolgte eine Umgliederung der Anschaffungs- und Herstellkosten von Gebäuden, sowie der entsprechenden kumulierten Abschreibungen. In den Vorjahren wurden diese in den technischen Anlagen ausgewiesen. Weiterhin erfolgte auch eine Wertkorrektur für einzelne Gebäude, die zu sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 1.549 geführt hat.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen - d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20% der Anteile besitzt - setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Anteil am Kapital	Währung	Eigenkapital des letzten Bilanzstichtages (Währung in Tausend)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (Währung in Tausend)
Unmittelbare Beteiligungen					
Momentive Performance Materials Limited, Lostock, Bolton/Großbritannien	Kalenderjahr (31. Dez. 2024)	100	GBP ¹	6.356	330
Momentive Performance Materials Silicones B.V. Bergen op Zoom/Niederlande	Kalenderjahr (31. Dez. 2024)	100	EUR	3.679	288
Momentive Performance Materials Italy S.r.l., Bologna/Italien	Kalenderjahr (31. Dez. 2024)	100	EUR	82.471	4.783
Momentive Performance Materials (Benelux) BVBA, Antwerpen/Belgien	Kalenderjahr (31. Dez. 2024)	100	EUR	2.656	151
Momentive Performance Materials (India) Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	1. April 2023 - 31. März 2024	100	INR ²	5.085.738	7.173.930
Momentive Performance Materials France S. à r. l., La Rochette/Frankreich	Kalenderjahr (31. Dez. 2024)	100	EUR	1.659	214
Momentive Performance Materials Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	Kalenderjahr (31. Dez. 2024)	100	TRY ³	2.008 ⁴	248 ⁴
Mittelbare Beteiligungen					
Momentive Performance Materials Specialities S.r.l., Termoli/Italien	Kalenderjahr (31. Dez. 2024)	100	EUR	85.464	4.597

¹ Stichtagskurs: EUR / GBP = 0,83, Durchschnittskurs 0,83

² Stichtagskurs: EUR / INR = 88,86, Durchschnittskurs 90,84

³ Stichtagskurs: EUR / TRY = 36,60, Durchschnittskurs 36,58

⁴ ungeprüfter Jahresabschluss (nicht prüfungspflichtig)

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.230	-
(Vorjahr)	(60.469)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Ergebnisabführungsverträgen	21.394	-
(Vorjahr)	(20.726)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Darlehen und Cashpooling	16.404	-



in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
(Vorjahr)	(32.804)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.721	-
(Vorjahr)	(4.300)	(-)
Insgesamt	104.749	-
(Vorjahr)	(118.299)	(-)

Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen gegen die Gesellschafterin.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Versicherungsvorauszahlungen in Höhe von TEUR 2.678 (i. Vj. TEUR 3.222) ausgewiesen.

4. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Wertansätze von Vermögensgegenständen und Schulden sowie aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Diese wurden mit passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen der Wertansätze von Vermögensgegenständen saldiert. Ein darüberhinausgehender Ausweis aktiver latenter Steuern wurde im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der Unsicherheit über die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge und der steuerpflichtigen Umkehr der temporären Differenzen innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht vorgenommen.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen.

Bilanzposten	31.12.2024		31.12.2024
	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz T€	Steuersatz	Aktive latente Steuern T€
Kundenstamm, Patente, Software und ähnliche Werte	1.058	24,58%	260
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105.033	24,58%	25.817
Sonstige Vermögensgegenstände	0	24,58%	0
Sonstige Rückstellungen	4.562	24,58%	1.121
Sachanlagen	0	24,58%	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.123	24,58%	522
Gesamt aktive latente Steuern			27.720

Steuerliche Verlustvorträge	31.12.2024			Aktive latente Steuern nur in Höhe des passiven Überhangs aktiviert T€
	Verlustvorträge gesamt T€	Steuersatz	Maximalbetrag	
Körperschaftsteuer	147.966	15,83%	23.423	
Gewerbesteuer	124.324	8,75%	10.878	



31.12.2024			
Steuerliche Verlustvorträge	Verlustvorträge gesamt T€	Steuersatz	Aktive latente Steuern nur in Höhe des passiven Überhangs aktiviert T€
Zinsvortrag	0	22,39%	0
Gesamt latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge			34.301
31.12.2024			
Bilanzposten	Differenz Handels- vs. Steuer- bilanz T€	Steuersatz	Passive latente Steuern T€
Kundenstamm, Patente, Software und ähnliche Werte	9.337	24,58%	-2.295
Sachanlagen	195	24,58%	-48
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.429	1,23%	-374
Gesamt passive latente Steuern			-2.717
Saldo latenter Steuern aus temporären Differenzen			31.12.2024 T€
Aktive latente Steuern			27.720
Passive latente Steuern			-2.717
Überhang aktiver latenter Steuern (nicht aktiviert)			34.301

5. Eigenkapital

Das in das Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt TEUR 16.001.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Eigenkapital um TEUR 19.693 bzw. um 19,6% auf insgesamt TEUR 120.185 erhöht. Positiv hat sich der Jahresüberschuss von TEUR 19.693 ausgewirkt.

6. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 201.773. Diese liegen um TEUR 2.532 (i. Vj. TEUR 3.520) (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2024 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der Unterschiedsbetrag zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 2.532 (i. Vj. TEUR 3.520) unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 28.558 (i. Vj. TEUR 39.242) enthalten weitere personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 10.977 (i. Vj. TEUR 11.490), wovon TEUR 5.575 (i. Vj. TEUR 7.605) auf Abfindungsaufwendungen entfallen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 17.581 (i. Vj. TEUR 27.752) wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 12.653), Kundenrabatte, Fracht- und Zollkosten (TEUR 3.853) sowie weitere produktionsbezogene Rückstellungen (TEUR 1.075) bilanziert.

7. Verbindlichkeiten



Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.372	-
(Vorjahr)	(42.453)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen	70.149	-
(Vorjahr)	(62.361)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Darlehen, Zinsen und Cashpooling	74.660	-
(Vorjahr)	(65.493)	(19.910)
Sonstige Verbindlichkeiten	473	-
(Vorjahr)	(724)	(-)
Insgesamt	189.654	-
(Vorjahr)	(171.031)	(19.910)

Wie im Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 473 (i. Vj. TEUR 724) enthalten im Wesentlichen die Umgliederung der kreditorischen Debitoren und keine Verbindlichkeiten aus Steuern oder der sozialen Vorsorge.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

in TEUR	2024	2023
Performance Additives	363.705	349.648
Formulated Specialties	271.659	270.191
Core Silicones & Intermediates	22.717	29.001
Insgesamt	658.081	648.840

Die Umsätze werden mit Kunden aus folgenden Regionen getätigt:

in TEUR	2024	2023
Deutschland	86.535	94.201
Übrige EU	318.730	327.245
davon: Frankreich	44.057	41.494
Italien	43.191	44.838
Belgien	37.387	36.587

in TEUR	2024	2023
Österreich	27.926	28.905
Polen	27.910	22.609
Niederlande	22.808	23.932
Tschechische Republik	20.615	22.766
Außerhalb der EU	252.816	227.394
davon: Großbritannien	52.374	49.260
USA	41.545	34.806
Hongkong	33.435	25.658
Türkei	19.163	19.733
Indien	12.883	11.483
Schweiz	12.007	12.550
Korea	10.086	7.384
Insgesamt	658.081	648.840

2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten sind im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 469.957 (i. Vj. TEUR 441.734), Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 52.707 (i. Vj. TEUR 53.061) sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 16.752 (i. Vj. TEUR 16.122) enthalten.

Die Materialaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	366.127	356.829
Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.830	84.905
Insgesamt	469.957	441.734

Personalaufwand

Nach dem Gesamtkostenverfahren wäre folgender Personalaufwand ausgewiesen worden:

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	67.308	63.263
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.897	20.766
davon: für Altersversorgung	4.028	11.294
Insgesamt	81.205	84.029



Der Rückgang des nach dem Gesamtkostenverfahren ausgewiesenen Personalaufwands resultiert vornehmlich aus geringeren Abfindungsaufwendungen (TEUR 2.733) sowie reduzierten Aufwendungen für Pensionsrückstellungen (TEUR 7.111). Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für Bonuszahlungen (TEUR 2.802), der Aufwand für Gehälter (TEUR 2.688) sowie die Aufwendungen für Urlaubsrückstellungen aufgrund einer Korrektur im Vorjahr (TEUR 1.193).

Die Anzahl der Mitarbeiter setzte sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2024	2023
Operations	422	423
Non-Operations	247	255
Insgesamt	669	678

Am 31. Dezember 2024 waren insgesamt 671 (i. Vj. 671) Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt.

3. Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit TEUR 95.020 rund TEUR 3.631 unter denen des Vorjahres. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Verwaltungskosten (TEUR 5.936) zurückzuführen. Dieser ergibt sich aus geringeren Aufwendungen für Mieten (TEUR 1.913), geringeren sonstigen Verwaltungskosten (TEUR 1.743) sowie Minderungen der Personalaufwendungen (TEUR 1.577) und der Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.136). Gegenläufig erhöhten sich die Vertriebskosten (TEUR 2.305). Die Vertriebskosten weisen im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Verpackungs- und Transportkosten (TEUR 1.978) auf.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 24.709 (i. Vj. TEUR 17.796) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Konzernumlagen i. H. v. TEUR 12.906 (i. Vj. TEUR 11.666) für das Jahr 2024. Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen der Vorjahre i. H. v. TEUR 6.047 (i. Vj. TEUR 297) sowie außergewöhnliche Erträge aus der Wertkorrektur einzelner Gebäude i. H. v. TEUR 1.549 enthalten. Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erträge aus Fremdwährungsbewertung über TEUR 3.956 (i. Vj. TEUR 5.368).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 2.350 (i. Vj. TEUR 12.860) beinhalten im Wesentlichen Verluste aus Währungskursdifferenzen i. H. v. TEUR 2.022 (i. Vj. TEUR 7.884).

6. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. v. TEUR 6.037 (i. Vj. TEUR 8.010) entstammen im Wesentlichen aus Dividenden der unmittelbaren Beteiligung mit der Momentive Performance Materials (India) Pvt. Ltd. (Bangalore/Indien) in Höhe von TEUR 6.014.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 2.805 (i. Vj. TEUR 913) beinhalten mit TEUR 2.672 (i. Vj. TEUR 825) im Wesentlichen Erträge aus Darlehen an verbundene Unternehmen.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 4.286 (i. Vj. TEUR 4.125) resultieren einerseits aus Aufwendungen der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 622 (i. Vj. TEUR 1.198). Aus der Aufzinsung im Rahmen der Bewertung von Pensionen und sonstigen personalbezogenen Verpflichtungen gem. § 277 Abs. 5 HGB ergibt sich weiterhin ein Aufwand i. H. v. TEUR 3.634 (i. Vj. TEUR 3.388). Aus der Änderung des Rechnungszinses ergibt sich ein Ertrag von TEUR 3.012 (i. Vj. TEUR 2.190 Aufwand).



Darüber hinaus fielen TEUR 3.082 (i. Vj. TEUR 2.375) aus der Verzinsung von Darlehensverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Gesellschaft an.

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen insgesamt einen Aufwand von TEUR 1.486 (i. Vj. TEUR 518) auf.

Zwischenzeitlich wurden in vielen Ländern die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur Globalen Mindestbesteuerung (Säule 2) gesetzgeberisch umgesetzt. Die diesbezügliche Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr der Gesellschaft in Kraft. Für das Geschäftsjahr 2024 ergeben sich daher aus dieser Gesetzgebung keine Auswirkungen auf den Steueraufwand der Gesellschaft.

E. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, langfristigen Lieferverträgen sowie dem Bestellobligo werden in den folgenden Geschäftsjahren TEUR 56.735 fällig (i. Vj. TEUR 117.337).

2. Haftungsverhältnisse

Seit der Übernahme durch ein koreanisches Konsortium, welche am 15. Mai 2019 komplettiert wurde, gibt es eine ABL-Fazilität. Der ursprüngliche Kreditrahmen in Höhe von bis zu USD 300 Mio. wurde zum 27.01.2023 mit einem Kreditrahmen in Höhe von bis zu USD 340 Mio. abgelöst. Die neue ABL-Fazilität hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2028.

Die Momentive Performance Materials GmbH hat mittels eines Intercompany Loans Zugriff auf diese Kreditlinie und haftet hierfür gemeinschaftlich, aber nicht gesamtschuldnerisch mit der Muttergesellschaft und einigen anderen Unternehmen des Momentive Performance Materials Konzerns für Darlehen, die von nicht in den USA ansässigen Vertragspartnern mittelbar in Anspruch genommen werden. Auf Grundlage dieses Guarantee Agreements hat die Gesellschaft gegenüber den begünstigten Banken ihr bewegliches Anlagevermögen, den Warenbestand, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Bankkonten sicherungsübereignet. Jede Gesellschaft und somit auch die MPM GmbH haftet maximal in der Höhe der aus dem ABL bezogenen Summe (in Höhe der eigenen Verbindlichkeit). Mit einer Inanspruchnahme wird seitens der Gesellschaft jedoch nicht gerechnet, da der Momentive Gruppe aufgrund des derzeitigen Geschäftsverlaufes und der derzeitigen Cash Flow Planung ausreichende eigene liquide Mittel zur Verfügung stehen.

3. Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Peter Bering (Europe Finance Director),

Dr. Anne Schröer-Conigliello (Associate General Counsel EMEA),

Dr. Claudius Goße (Site Leader Leverkusen),

Burkhard Vollbach (Regional People Operation & Labor Leader - Europe), seit 12.11.2024

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben im Geschäftsjahr 2024 von der Gesellschaft Bezüge in Höhe von TEUR 777 (i. Vj. TEUR 761) erhalten.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung ist zum Bilanzstichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 3.975 (i. Vj. TEUR 3.995) gebildet.

4. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind:



Michael Foley, Vorsitzender des Aufsichtsrates, President & General Manager, Formulated Specialties Business

Michael Flory, Chairman Works Council

Dr. Thanos Yiagopoulos, Chief Technology Officer

Aktuelle sowie ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr keine Bezüge im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erhalten.

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen
- Finanzierungen (inkl. Cash-Pooling)
- Abreden im Ein- oder Verkauf

Zusammenfassung der wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen nach Geschäftsarten:

Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge

in TEUR	2024	2023
Lieferungen	140.503	119.858
Leistungen	12.975	12.219
Finanzierung	2.805	825
Insgesamt	156.283	132.902

Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen

in TEUR	2024	2023
Lieferungen	158.685	165.074
Leistungen	73.216	62.876
Finanzierung	3.082	2.375
Insgesamt	234.983	230.325

6. Ergebnisverwendung



Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 525 (i. Vj. TEUR 488) und betrifft im Geschäftsjahr ausschließlich Abschlussprüferleistungen.

8. Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft, der KCC Corporation, Seoul, Südkorea, einbezogen. Des Weiteren wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis, der Momentive Performance Materials Inc., Waterford/USA, einbezogen. Bei diesen Gesellschaften kann der Konzernabschluss angefragt werden.

9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Leverkusen, den 16. Juli 2025

Peter Bering

Dr. Anne Schröer-Conigliello

Dr. Claudius Goße

Burkhard Vollbach

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

Anschaffungskosten	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	219.004.638	2.023.736	25.425	44.408	221.047.356
2. Geschäfts- oder Firmenwert	213.563.435	0	0	0	213.563.435
	432.568.072	2.023.736	25.425	44.408	434.610.791
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.942.118	3.812.573	0	1.636.318	8.391.009
2. Technische Anlagen und Maschinen	360.003.856	5.771.962	11.838.186	2.263.880	356.201.511



Anschaffungskosten	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	597.317	0	0	0	597.317
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.776.573	6.187.356	207	-3.944.605	8.019.116
	369.319.863	15.771.891	11.838.393	-44.408	373.208.954
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.187.273	1.093	5.053.882	0	157.134.484
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	41.392.286	0	0	41.392.286
	162.187.273	41.393.379	5.053.882	0	198.526.770
	964.075.207	59.189.006	16.917.701	0	1.006.346.514
Kumulierte Abschreibungen	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	186.368.060	10.812.208	0	5.692	197.174.575
2. Geschäfts- oder Firmenwert	213.563.435	0	0	0	213.563.435
	399.931.495	10.812.208	0	5.692	410.738.010
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.366.874	2.517.015	753.787	0	3.130.102
2. Technische Anlagen und Maschinen	247.125.121	13.125.073	-753.787	11.639.794	249.364.186
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	522.245	20.361	0	0	542.606
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	249.014.240	15.662.449	0	11.639.794	253.036.894
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74.354.156	0	0	4.877.819	69.476.337
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
	74.354.156	0	0	4.877.819	69.476.337
	723.299.891	26.474.657	0	16.523.306	733.251.242



Buchwerte	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.872.781	32.636.578
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
	23.872.781	32.636.578
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.260.907	1.575.244
2. Technische Anlagen und Maschinen	106.837.325	112.878.735
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.711	75.072
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.019.116	5.776.573
	120.172.060	120.305.624
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.658.146	87.833.116
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	41.392.286	0
	129.050.432	87.833.116
	273.095.273	240.775.318

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell

Organisation und rechtliche Struktur

Die Momentive Performance Materials GmbH mit Sitz in Leverkusen (nachfolgend auch: die Gesellschaft oder MPM GmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Momentive Performance Materials Worldwide LLC mit Sitz in New York, USA. Die oberste Konzerngesellschaft der Gesellschaft ist die KCC Corporation mit Sitz in Seoul, Südkorea.

Geschäftsbereiche

Der Momentive Konzern ist einer der weltweit größten Hersteller von Spezialsilikonem und Silanen. Die Momentive Gruppe, als auch die MPM GmbH, unterteilt sich in die drei sogenannten integrierten Geschäftsbereiche Performance Additives, Formulated Specialties sowie den Bereich Core Silicones & Intermediates. Der Geschäftsbereich Performance Additive gliedert sich in die Segmente Urethane Additives, Specialty Fluids sowie Silanes. Der Geschäftsbereich Formulated Specialties in die Segmente Coatings, Electronics und Elastomers und der Geschäftsbereich Core Silicones & Intermediates in die Segmente Sealants und Basics. Unser kundenorientiertes Geschäftsmodell konzentriert sich nicht nur auf den Vertrieb und Verkauf unserer Produkte, sondern auch auf den technischen Service für



unsere Kunden. Dies, kombiniert mit unserer globalen Präsenz, soll uns als wichtigen Innovationspartner unserer Kunden positionieren und ist die Voraussetzung für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir konzentrieren uns hierbei darauf, in Technologien zu investieren beziehungsweise diese zu entwickeln, um leistungsstarke Anwendungen in attraktiven Märkten zu ermöglichen. Unsere Silane und Spezialsilikone werden als Additive und formulierte Produkte verwendet, die bestimmte Eigenschaften des Endprodukts ermöglichen oder verbessern. Unsere Produkte haben eine Reihe von attraktiven Eigenschaften wie Hitze- und Chemikalienbeständigkeit, Schmierung, Haftung und Viskosität. Diese Eigenschaften unserer Spezialsilikone und Silanprodukte ermöglichen die Verwendung als kritische Materialien in vielen Automobil-, Industrie-, Bau-, Gesundheits-, Körperpflege-, Elektronik-, Verbraucher- und Landwirtschaftsanwendungen. Die Materialien von Momentive sind im täglichen Leben allgegenwärtig und dienen als Hilfsmittel für eine breite Palette von Produkten, darunter Anwendungen in der Körperpflege (z. B. Kosmetika), Automobilbranche (z. B. Scheinwerfer, elektronische Displays, Verkleidungen und Reifen) und Gesundheitsfürsorge (z. B. Matratzen und medizinische Schläuche). Die vielfältigen molekularen Eigenschaften von Spezialsilikon und Silanen führen immer wieder zu neuen Anwendungen, so dass unsere Produkte zunehmend als Ersatz für andere Materialien eingesetzt werden.

2. Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F&E) ist darauf ausgerichtet, die verschiedenen Segmente bei der Weiterentwicklung bestehender oder der Entwicklung neuer innovativer Produkte bis zur Markteinführung zu unterstützen und zu begleiten. Um die Effizienz zu erhöhen, sind alle europäischen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Leverkusen zentralisiert. Unterstützt wird die F&E Abteilung hierbei durch unser konzern eigenes Forschungszentrum in Bangalore, Indien, im Bereich der Basisforschung.

Unsere Aktivitäten sind im Wesentlichen auf die jeweiligen End- und Zwischenprodukte ausgerichtet und werden in enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt. Hierbei orientieren wir uns auch an Wachstumsmärkten und Megatrends. In unseren Anwendungsentwicklungszentren können Spezifikationen und Eigenschaften neuer Produkte und Anwendungen umfangreich getestet werden. Hierbei setzen wir auf flexible Prozesse und Digitalisierung. Im Geschäftsjahr betrugen die Forschungs- und Entwicklungskosten insgesamt ca. 13,5 Mio. EUR, was einem Anteil von 2,1% der Umsatzerlöse entspricht (i. Vj.: ca. 12,5 Mio. EUR und 1,9%).

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war nach wie vor beeinflusst von dem anhaltenden Krieg in der Ukraine als auch im Gazastreifen, bzw. weiteren Spannungen im Nahen und Mittleren Osten. Zunehmende protektionistische Tendenzen stellen Teile der globalen Wirtschaftsordnung immer mehr infrage. Besonders der Handelskonflikt zwischen China und den USA als auch der Machtanspruch Chinas auf Taiwan verunsichern ebenfalls die Weltmärkte. Insgesamt wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 3,2 % (Statista), und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (3,1%). Damit entwickelte sich die Weltwirtschaft insgesamt stabil, auch wenn es regional Unterschiede gab. Laut IWF konnte Indien mit 6,5% erneut mit Abstand am schnellsten wachsen. Während China mit 4,8% ebenfalls wieder stärker zulegte, wuchs die USA mit 2,8% und der Europäische Wirtschaftsraum um 0,8%. Laut Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland bei ca. 0,2% (DeStatis/IWF). Die deutsche Exportwirtschaft sah sich auf Absatzmärkten stärkerer internationaler Konkurrenz ausgesetzt und die deutschen Exporte sanken insgesamt. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die im internationalen Vergleich immer noch hohen Energiekosten die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Produktion stark beeinflussen. Die zurückhaltende Kaufbereitschaft der privaten Haushalte aufgrund der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusste das Wachstum ebenfalls. Ein hohes Zinsniveau hemmte Investitionen, u.a. in der Bauindustrie (DeStatis).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einem nicht zufriedenstellenden Jahr 2023 konnte die Produktion der Chemie- und Pharmaindustrie laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) im Jahr 2024 weltweit um 4,8% gesteigert werden, wobei Deutschland seine Produktion um 3,3% steigern konnte. Dies ist zwar eine leichte Erholung gegenüber 2023, aber die Produktion ist immer noch weit vom Vorkrisenniveau entfernt. Nach einem guten Jahresstart ging die Chemie- und Pharmaproduktion im zweiten Halbjahr wieder leicht zurück. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie auf den Weltmärkten hat sich seit Anfang 2022 stetig verschlechtert. Insbesondere hohe Kosten für Arbeit, Steuern, Energien und Rohstoffe belasten viele Unternehmen. Die schwache Industriekonjunktur bremst hierbei die Fein- und Spezialchemie.

Laut dem Verband der Deutschen Automobilindustrie konnte der Pkw-Weltmarkt 2024 um ca. 3% zulegen, jedoch entwickelten sich die internationalen Automobilmärkte hierbei unterschiedlich. China wuchs hierbei um ca. 1% und die USA und EU (EU, EFTA & UK) um rund 2%. In Deutschland haben sich dagegen die Neuzulassungen von PKW um -1% reduziert.

Die deutsche Bauindustrie kann sich laut dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) nicht der negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entziehen und das Bauvolumen in Deutschland sank durch Nachfrageschwäche in 2024 um fast 4%.

2. Personal



Die Zahl der Beschäftigten der MPM GmbH betrug zum Jahresende 671 Mitarbeiter und veränderte sich nicht im Vergleich zum Vorjahr. Der Personalaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr um EUR 2,8 Mio. von EUR 84,0 Mio. auf insgesamt EUR 81,2 Mio. Der höhere Personalaufwand im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus im Vorjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen.

Die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft hängt im großen Maße von der Einsatzbereitschaft, dem Engagement und der Innovationsfähigkeit unserer Mitarbeiter ab. Deswegen bietet die MPM GmbH den Mitarbeitern zahlreiche, regelmäßige Schulungen an, um diese weiterzuentwickeln, individuell zu fördern und hinsichtlich ihrer Karriere zu motivieren. Unser Early-Leader-Development Programm "emerge", welches jungen und talentierten Mitarbeitern Unterstützung bei ihrer Entwicklung bietet, wurde auch im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich weitergeführt. Hierbei ist es uns wichtig, diese auf dem Weg zu einer erfolgreichen Führungskraft zu begleiten und zu unterstützen. Der Fokus des Programms liegt auf lokalen, arbeitsrechtlichen Anforderungen sowie grundlegenden Führungskompetenzen. Ergänzend hierzu hat das Unternehmen das intuitive Lernsystem „Momentive University“ etabliert, welches dem Mitarbeiter vielseitige Lernmöglichkeiten unabhängig vom Ort anbietet. Dies können z.B. Pflichtschulungen zu Environmental, Health & Safety (EHS) oder Compliance Themen sein, oder aber auch gezielte Schulungen, die sich auf die Erfordernisse des Arbeitsplatzes beziehen. In Ergänzung zu den üblichen mobilen Lernoptionen wie z.B. Klassenzimmer/Webinars, ist es hier unter anderem auch möglich, eigenes Wissen mit Hilfe von Videos oder Folien zu teilen.

Es bleibt unsere feste Überzeugung, dass nachhaltiger Unternehmenserfolg auf allgemein gültigen Werten basiert. Unsere im Rahmen der Unternehmensvision „Vision 2025“ eingeführten Kernwerte ("Core Values"), von denen sich unsere Mitarbeiter bei der Erfüllung ihrer Tätigkeiten in ihrem Handeln leiten lassen sollen, wurden auch im Geschäftsjahr weiter verankert. Gleiches gilt für ebenfalls für die definierten Kernkompetenzen ("Core Competencies"), welche bestimmte Fähigkeiten und Verhaltensweisen definieren, die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind.

Unserer Initiative "5S" (Sortieren, Simplifizieren, Säubern, Standardisieren, Selbstdisziplin), ein strukturierter Ansatz, um Arbeitsplätze, Arbeitsumgebungen und Abläufe zu verbessern, haben wir auch im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich weitergeführt und um sogenannte Minievents ergänzt, um den 5S Ansatz auch in kleineren Unternehmensbereichen zu etablieren. So haben im Geschäftsjahr 2024 62 Mitarbeiter an 10 5S-Events teilgenommen.

Im Rahmen des Quality Managements konnte das Unternehmen einige Unternehmensbereiche erfolgreich IATF zertifizieren. Dieser anerkannte internationale Standard stellt sicher, dass allgemein anerkannte Normen an ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) eingehalten werden. Hierbei werden kundenorientierte Prozesse wiederkehrend überwacht, analysiert und hinsichtlich Wirksamkeit, Leistungsfähigkeit und Flexibilität überprüft. Gerade in Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie erwarten wir hier zusätzliche Wachstumsoptionen.

Ziel unseres Unternehmens bleibt es weiterhin, auch die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Langfristig bleibt es unser Ziel, jeden Unfall zu vermeiden. Für das Geschäftsjahr war geplant, die OIIR-Rate (OIIR - Occupational Injury and Illness Rate; meldepflichtige Arbeitsunfälle je 200.000 geleisteter Arbeitsstunden), welche ebenfalls einen nichtfinanziellen Leistungsindikator darstellt, im Geschäftsjahr global auf 0,21 zu stabilisieren. Mit einer OIIR Rate von 0,35 lag das Unternehmen leicht über diesem globalen Ziel für 2024 und damit auch im Vergleich zum Vorjahr (0,21), welche Basis für das Ziel für 2024 war. Im Rahmen von sogenannten „Exposure Reduction Events“ hat das Unternehmen Maßnahmen ergriffen, um durch persönliche Kontakte die Mitarbeiter noch mehr hinsichtlich möglicher Gefährdungen zu sensibilisieren. Der Berufsgenossenschaft wurden im Geschäftsjahr ein meldepflichtiger Arbeitsunfall und zwei meldepflichtige Wegeunfälle gemeldet.

Die Tarifmitarbeiter der MPM GmbH fallen unter die Regelungen des Entgelttarifvertrags zwischen dem Landesausschuss der Arbeitgeberverbände der Chemischen Industrie von NRW e.V., Düsseldorf, und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Landesbezirk Nordrhein, Düsseldorf. Ihren Mitarbeitern bietet die MPM GmbH eine markt- und leistungsgerechte Vergütung an, die sowohl die persönliche Leistung als auch den Erfolg des Unternehmens widerspiegelt. Neben festen Vergütungen können die Mitarbeiter hierbei auch variable Komponenten erhalten. Darüber hinaus ist es möglich besondere Leistungen, zum Beispiel im Rahmen von Projekten, zusätzlich zu würdigen.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 ist geprägt von geopolitischen Unsicherheiten wie zum Beispiel dem Russland/Ukraine Krieg, Nahost Krieg oder dem nach wie vor anhaltenden Handelskonflikt zwischen den USA und China was nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Regionen in der Welt zu Unsicherheit und damit zu insgesamt weniger Konsum geführt hat. Obwohl der globale Umsatz der Momentive Gruppe um ca. 2% sank, konnte das globale, um Sondereinflüsse korrigierte EBITDA nach US GAAP auf niedrigem Niveau um ca. 50% gesteigert werden.

Auch das Gesamtergebnis der Gesellschaft konnte deutlich verbessert werden. Der Jahresüberschuss von EUR 19,7 Mio. liegt um EUR 16,0 Mio. über dem Vorjahresgewinn von EUR 3,7 Mio. Die Steigerung des Gesamtergebnisses ist im zum einen auf geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (-10,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Hier wirkten sich geringere Fremdwährungskursdifferenzen (-5,9 Mio. EUR) und der Wegfall einer im Vorjahr erfolgten Korrektur der Transferpreise für das Jahr 2022 (-3,3 Mio. EUR) positiv aus. Zum anderen sind die sonstigen betriebliche Erträge im Jahresvergleich durch die Auflösung von Rückstellungen der Vorjahre um 6,9 Mio. EUR gestiegen.

4. Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Zur Steuerung und Beurteilung der Ertragslage der MPM GmbH verwenden wir grundsätzlich das bereinigte EBITDA nach US-GAAP. Dieses liegt mit einem positiven Ergebnis von EUR 34,9 Mio. (i. Vj. EUR 33,6 Mio.) um rund EUR 1,2 Mio. über dem bereinigten EBITDA nach HGB i. H. v. EUR 33,7 Mio. (i. Vj. EUR 43,5 Mio.).

Ausgangspunkt für die Überleitung zum Ergebnis nach Sondereinflüssen (bereinigte US GAAP EBITDA) ist der Jahresüberschuss nach HGB. Dieser wird bereinigt um Steuern, Abschreibung und Zinsen (inkl. Zinsaufwendungen im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen), woraus das EBITDA nach HGB in Höhe von EUR 49,4 Mio. resultiert. Das EBITDA nach HGB wird im Wesentlichen um Dividendenzahlungen, Restrukturierungsaufwand, unrealisierte Währungseffekte aus Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und Anpassungseffekte, die nicht das aktuelle Geschäftsjahr betreffen, bereinigt. Dies führt zu einem bereinigten EBITDA HGB in Höhe von EUR 33,7 Mio.



Die Überleitung des bereinigten EBITDA nach US-GAAP ausgehend vom EBITDA nach HGB lässt sich für das Geschäftsjahr 2024 wie folgt herleiten:

in Mio. EUR	
EBITDA HGB	49,4
Dividendenzahlungen	-6
Anpassung von Rückstellungen nach HGB	-5,7
Anpassung der Pensionsrückstellungen zum Jahresende	-5,1
Sonstige Anpassungen US GAAP/HGB	-1,3
Anpassungsbuchung der Herstellungskosten für Transaktionen mit verbundenen Unternehmen	-1
Restrukturierungsaufwand	1,6
Anpassungsbuchung der Herstellkosten für verbundene Unternehmen Vorjahre	1
Unrealisierte Währungseffekte aus Transaktionen mit verbundenen Unternehmen	0,8
Bereinigtes HGB EBITDA	33,7
HGB Anpassungen Vorratsvermögen	2,1
Anpassungsbuchung von Rückstellungen nach HGB	0,3
Sonstige Anpassungen US GAAP/HGB	-1,2
Bereinigtes US GAAP EBITDA	34,9

Der im Vorjahr prognostizierte Umsatzzanstieg ist trotz der unverändert angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage eingetroffen. Das prognostizierte, verbesserte bereinigte EBITDA nach Handelsrecht ist aufgrund von zu exkludierenden Sondereffekten nicht eingetroffen. Nach US GAAP ist die prognostizierte Steigerung des EBITDA wiederum eingetroffen.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf die handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung.

in Mio. Euro	2024	2023	Abw.
1. Umsatzerlöse	658,1	648,8	9,3
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-568,6	-555,5	-13,1
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	89,5	93,3	-3,9
4. Vertriebskosten	-51,4	-49,1	-2,3
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-43,6	-49,5	6
6. Sonstige betriebliche Erträge	24,7	17,8	6,9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,4	-12,9	10,5
8. Erträge aus Beteiligungen	6	8	-2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,8	0,9	1,9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,3	-4,1	-0,2
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,4	-0,5	-1
13. Ergebnis nach Steuern	19,9	3,9	16



in Mio. Euro	2024	2023	Abw.
14. Sonstige Steuern	-0,2	-0,2	0
15. Jahresüberschuss	19,7	3,7	16

Der **Umsatz** der MPM GmbH stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 9,3 Mio. von EUR 648,8 Mio. auf EUR 658,1 Mio. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die gesteigerten Umsätze im Bereich der verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Umsatzerlöse in den beiden Hautgeschäftsbereichen Formulated Specialties und Performance Additives im Jahresvergleich positiv entwickelt. Der Bereich Core Silicones & Intermediates verzeichnete hingegen einen Umsatzrückgang.

Der Bereich Performance Additives weist mit einer Steigerung von 4,02% einen soliden Umsatzanstieg auf.

Im Bereich Formulated Specialties bedeutet eine positive Entwicklung von 0,54% ebenfalls einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr.

Der Absatz im Bereich Core Silicones & Intermediates verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -21,67%.

Die **Herstellungskosten** lagen mit EUR 568,6 Mio. rund 2,36% über denen des Vorjahres und stiegen somit leicht unterproportional im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Die **Vertriebskosten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,68% (EUR 2,3 Mio.). Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Verpackungs- und Transportkosten.

Die **Verwaltungskosten** lagen mit EUR 43,6 Mio. rund EUR -6,0 Mio. unter denen des Vorjahres. Dieser Rückgang ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Wesentliche Treiber sind geringeren Aufwendungen für Mieten (-1,9 Mio. EUR) und sonstige Verwaltungskosten (-1,7 Mio. EUR) sowie gesunkene Personalaufwendungen (-1,6 Mio. EUR) und Rechts- und Beratungskosten (-1,1 Mio. EUR).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 24,7 Mio. enthalten im Wesentlichen Erträge aus Konzernumlagen i. H. v. EUR 12,9 Mio. Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6,0 Mio. EUR) und aus Fremdwährungsbewertung über EUR 4,0 Mio. enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** i. H. v. EUR 2,4 Mio. beinhalten im Wesentlichen Verluste aus Währungskursdifferenzen (EUR 2,0 Mio.).

Die **Erträge aus Beteiligungen** i. H. v. EUR 6,0 Mio. (i. Vj. EUR 8,0 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen der indischen Tochtergesellschaft i. H. v. EUR 6,0 Mio.

Die **Zinsaufwendungen** erhöhten sich insgesamt leicht um EUR 0,1 Mio. auf EUR 4,3 Mio. Maßgeblich hierfür war der Nettoeffekt aus dem Anstieg der Verzinsung von Darlehensverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber dem Rückgang der Zinsaufwendungen der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf EUR 1,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Finanzlage

Das Liquiditätsmanagement spielt aufgrund der Finanzierung des Momentive Konzerns nach wie vor eine zentrale Rolle für die Gesellschaft. Daher werden Finanzierungsentscheidungen, wie auch in den vergangenen Jahren, in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft getroffen.

In einem umfangreichen Cash-Flow Management werden sämtliche relevante Zahlungsströme erfasst, damit Liquiditätsüberschüsse optimal im Unternehmen verwendet werden können. Anhand dieser Cash-Flow-Berechnung wird der gesamte Liquiditätsbedarf der Gesellschaft ermittelt.

Zum 31. Dezember 2024 stellt sich der Cash-Flow der MPM GmbH nach indirekter Ermittlung wie folgt dar:

in Mio. EUR	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	65,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-61,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8,6

in Mio. EUR	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11,3
Veränderung des Finanzmittelfonds	-8,6

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 65,1 Mio. EUR und bewegt sich, getrieben vom Jahresüberschuss (19,7 Mio. EUR), der Nettoveränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (32,7 Mio. EUR) ungefähr auf Vorjahresniveau (Vj. 65,7 Mio. EUR).

Der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Nettoeffekt aus Anschaffungen des Sachanlagevermögens (15,8 Mio. EUR) sowie erhaltener Dividendenzahlungen von verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 6,0 Mio.

Der negative Cash-Flow im Bereich der Finanzierungstätigkeiten i. H. v. -61,9 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus Transaktionen im Bereich der verbundenen Unternehmen: Einer langfristigen Ausleihung (-41,4 Mio. EUR) sowie der Rückzahlung eines langfristigen Darlehens (-19,9 Mio. EUR).

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus Flüssigen Mitteln.

Vermögenslage

Aktiva

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23.873	32.637	-8.764	-26,85%
II. Sachanlagen	120.172	120.305	-133	-0,11%
III. Finanzanlagen	129.050	87.833	41.217	46,93%
	273.095	240.775	32.321	13,42%
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte Forderungen und sonstige	151.124	150.866	258	0,17%
II. Vermögengegenstände Kassenbestand und Guthaben bei	104.749	118.299	-13.550	-11,45%
III. Kreditinstituten	11.310	19.868	-8.558	-43,08%
	267.183	289.033	-21.850	-7,56%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.678	3.222	-544	-16,88%
Total Aktiva	542.957	533.030	9.927	1,86%
Passiva				
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
A. Eigenkapital	120.289	100.491	19.798	19,70%
B. Rückstellungen	233.014	241.597	-8.583	-3,55%



	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
C. Verbindlichkeiten	189.654	190.941	-1.287	-0,67%
Total Passiva	542.957	533.030	9.927	1,86%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um TEUR 9.927 gestiegen.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen insgesamt um 32,3 Mio. EUR.

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich, im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen, um 8,8 Mio. EUR.

Das Sachanlagevermögen verringerte sich insgesamt um 0,1 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Differenz zwischen planmäßigen Abschreibungen und Zugängen zurückzuführen. Die Zugänge ins Sachanlagevermögen beliefen sich auf 15,8 Mio. EUR. Die planmäßigen Abschreibungen betrugen 15,7 Mio. EUR.

Der Anstieg des Finanzanlagevermögens i. H. v. 41,2 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus der langfristigen Ausleihung an ein verbundenes Unternehmen (der Beteiligung an der Momentive Performance (Suisse) S. à r. l.

Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr rund 12,0 Mio. EUR in unserem Werk in Leverkusen. Die größten Teile davon entfallen auf die PHA-Projekte zur Steigerung der Sicherheit der Anlagen und Brandschutzprojekte. Darüber hinaus investierte die Firma in diverse weitere Projekte, um sowohl die Modernisierung des Standortes voranzutreiben als auch die Sicherheitsstandards zu erhöhen.

Das Umlaufvermögen lag mit 267,2 Mio. EUR ca. 21,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (289,0 Mio. EUR). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich um 15,7 Mio. EUR. Ebenso reduzierte sich der Bestand an Barmitteln um 8,6 Mio. EUR. Im Gegenzug erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,8 Mio. EUR, die sonstigen Vermögensgegenstände um 0,4 Mio. EUR und das Vorratsvermögen um 0,3 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um insgesamt EUR 19,7 Mio., was auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen verringerten sich insgesamt um EUR 8,5 Mio. Wesentlicher Grund hierbei ist die Minderung in den sonstigen Rückstellungen i. H. v. EUR 10,7 Mio.. Der Rückgang begründet sich in der Auflösung von produktionsbezogenen Rückstellungen (5,7 Mio. EUR) sowie in 5,0 Mio. EUR geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Gegenläufig erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1,4 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten sanken um 1,3 Mio. EUR von 190,9 Mio. EUR auf 189,6 Mio. EUR. Einerseits resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (2,9 Mio. EUR) zum Stichtag. Andererseits erhöhten sich, geschäftsgetrieben, die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten (1,4 Mio. EUR) genauso wie die sonstigen Verbindlichkeiten (0,2 Mio. EUR) durch den Rückgang der kreditorischen Debitoren.

Im Ergebnis verbesserte sich die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr von 18,85% auf 22,14%.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2024 zählen insbesondere die Digitalisierung der produktionsbezogenen Systeme, die Steigerung der Kundenzufriedenheit (gemessen am Net Promoter Score) sowie Sicherheit und Nachhaltigkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle nichtfinanziellen Ziele erfüllt oder sogar übertroffen.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2024 um 1,42% von 648,8 Mio. EUR auf 658,1 Mio. EUR. Der Nettogewinn erhöhte sich dagegen, bedingt durch Sondereffekte in beiden Geschäftsjahren, um 16,0 Mio. EUR von 3,6 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR. Insgesamt hat sich die Konjunktur auf niedrigem Niveau stabilisiert. Wie der Großteil der Industrie agiert auch die chemische Industrie nach wie vor in einem schwierigen makroökonomischen und geopolitischen Umfeld, welches verlässliche Prognose herausfordernd macht. Insgesamt und aufgrund der Entwicklungen des 1. Quartals des neuen Geschäftsjahres gehen wir von einem in etwa gleichbleibenden Umsatz und EBITDA im Geschäftsjahr 2025 aus.

5. Frauenquote

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ fordert von mitbestimmten Unternehmen eine Festlegung von Zielen zur Erreichung einer ausgewogenen Geschlechterverteilung in den oberen Führungsebenen.



Bei Momentive streben wir grundsätzlich danach, eine Kultur aufzubauen, die Unterschiede erkennt und annimmt und ein Umfeld fördert, in dem sich die Mitarbeiter wohlfühlen können. Momentive legt Wert darauf, dass Mitarbeiter ihr wahres Selbst ausdrücken können und gleichzeitig respektvoll gegenüber anderen sind. Dies spiegelt sich insbesondere in den Diversity, Inclusion & Belonging Arbeitsgruppen und Schulungen wider. In diesem Zusammenhang hat sich das Executive Leadership Team der Momentive Performance Materials Inc. (MPM Inc.) auf globaler Ebene u. a. dazu verpflichtet, den Frauenanteil auf allen Hierarchieebenen von ca. 18,5% im Jahr 2021 auf 27% und in den Führungspositionen sowie dem Aufsichtsrat von ca. 18% im Jahr 2021 auf 34% bis 2030 zu erhöhen. Der Frauenanteil in der Geschäftsführung des Unternehmens beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 25%. Durch gezielte Auswahlverfahren in Verbindung mit gezielten Trainingsmaßnahmen sollen auf der einen Seite mehr weibliche Kandidaten für das Unternehmen gewonnen werden. Auf der anderen Seite soll durch mehr Flexibilität bei der Arbeitsgestaltung das Ziel verfolgt werden, für weibliche Arbeitskräfte den Verbleib im Unternehmen attraktiver zu machen. Zum Jahresende konnte der Frauenanteil auf allen Hierarchieebenen auf 20,7% (i.Vj. 19,9%) erhöht werden und im Bereich der Führungskräfte bereits auf 20,5% (i.Vj. 19,8%). In regionalen „Diversity“ Teams werden kontinuierlich Ideen entwickelt um durch gezielte Initiativen und Maßnahmen die Arbeitsplätze, insbesondere auch in der Produktion bzw. dem operativen Geschäft für Frauen attraktiver zu gestalten.

Die MPM GmbH beschäftigte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 558 männliche (432 in Vollzeit / 126 in Teilzeit) und 113 weibliche Mitarbeiter (76 in Vollzeit / 37 in Teilzeit). Der Anteil weiblicher Mitarbeiter am Standort Leverkusen beträgt somit 16,84% zum 31. Dezember 2024.

Des Weiteren legt die Gesellschaft großen Wert auf die Weiterbildung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter und fördert diese entsprechend ihrer Funktion, insbesondere auch im Hinblick auf Diversität. Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt dementsprechend streng funktionsbezogen und unabhängig vom Geschlecht. Durch den Tarifvertrag ist eine gleichgestellte Vergütung gemäß der Funktion gegeben.

III. Prognosebericht

1. Angenommene Rahmenbedingungen

Laut IWF soll das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 um rund 3,3% wachsen. In den Industrieländern wird das BIP-Wachstum für 2025 auf rund 1,9% prognostiziert und in den Schwellen- und Entwicklungsländern auf rund 4,2%. Die höchsten Wachstumsraten erzielen laut IWF-Prognosen in den kommenden Jahren Indien und China. Das BIP der USA soll 2025 um rund 1,8% steigen. Für Deutschland hingegen deutet sich laut IWF eine Stagnation des Wirtschaftswachstums an. Das bedeutet, dass es auch für das Jahr 2025 die globale Wirtschaft nur moderat wächst. Gemäß VCI könnten sinkende Inflation und Zinsen das Wachstum ankurbeln, jedoch stehen diesen Faktoren erhebliche wirtschaftspolitische Unsicherheiten, insbesondere der zunehmende Protektionismus und damit verbundenen Handelskonflikte, gegenüber. Mit der schwachen Industrie wurde auch das Wachstum in der Chemie gebremst. Wobei die globalen Wachstumsraten in der Chemie vom starken Wachstum in China nach oben verzerrt werden. Eine verlässliche Prognose bleibt schwierig, da die Entwicklung der Weltwirtschaft zu einem großen Teil vom Wachstum der USA, was sich verlangsamt hat, abhängig ist. Die erratische Politik der USA hat dementsprechend nicht nur negativen Einfluss auf das Wachstum in den USA, sondern auch auf das weltweite Wachstum. Besonders die Europäische Union und Deutschland werden voraussichtlich aufgrund fehlender Impulse aus den USA, in einer Stagnation verharren, wobei es zwischen den Ländern in der Europäischen Union starke Unterschiede gibt. Insgesamt wird keine wesentliche Trendwende in der Industrie erwartet. Aufgrund der schwachen Entwicklung in den Kundenindustrien und im Bau bleibt die Nachfrage nach Chemie und die Chemieproduktion schwach. In China, dem zweitgrößten Markt, belastet die anhaltenden Immobilienmarktkrise das Konsumentenvertrauen und der Handelskonflikt mit den USA könnte die Exporte bremsen. Jedoch erwartet der VCI, dass die Regierung das Wachstum stützen wird.

2. Prognose

Aufgrund der angenommenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 von einem in etwa gleichbleibenden Umsatz und in Etwa gleichbleibenden bereinigten EBITDA nach HGB und US-GAAP im Vergleich zu 2024 aus. Eine abschließende Einschätzung ist aufgrund des makroökonomischen und geopolitischen Umfeldes schwierig. Insbesondere die protektionistischen Tendenzen und die Handelskonflikte, der noch anhaltende Russland - Ukraine Krieg und die Krise im Nahen Osten und die damit verbundenen Risiken werden die Weltwirtschaft und insbesondere die europäische Wirtschaft belasten. Die angespannten Handelsbeziehungen zwischen China und USA als auch die sich andeutenden Konflikte zwischen den USA und der Europäischen Union und weiteren Ländern weltweit, könnten sich weiter verstärken und hätten dann ebenfalls starken Einfluss auf den europäischen Wirtschaftsraum. Im Besonderen könnte sich die Lieferketten Situation verschlechtern. Dies gilt nicht mehr nur, wie in der Vergangenheit, für die Beziehungen zwischen den USA und China, sondern auch für die Beziehungen zwischen den USA und vielen weiteren Ländern. Dies könnte erneut zu Engpässen oder deutlich erhöhten Preisen bei einigen Rohstoffen führen. Ebenfalls sehen wir aufgrund der oben genannten Einschätzungen Unsicherheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit von Energien und der Entwicklung der Energiepreise. Zwar haben sich die Energiepreise insgesamt stabilisiert aber insbesondere für den deutschen Markt liegen diese nach wie vor deutlich über den Preisen anderer Industrieländer und stellen eine erhebliche Belastung für die chemische Industrie in Europa dar. Die finanziellen Auswirkungen hinsichtlich der US-amerikanischen Zollpolitik sind aufgrund der sich ständig ändernden Indikationen schwierig zu prognostizieren.

Wir werden daher weiter daran arbeiten, unsere Kostenstruktur zu verbessern und hierbei auch im Jahr 2025 von bereits durchgeführten oder geplanten Investitionen in Effizienzverbesserungen, insbesondere bei der Einsparung von Energiekosten, und von umfassenden Kostenreduzierungsprogrammen profitieren. Unsere Investitionen in Wachstum und Sicherheit werden wir auch in einem schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld vorantreiben.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren für 2025 konzentriert sich die Gesellschaft auf die weitere Digitalisierung, vor allen Dingen im Produktionsbereich. Diese soll langfristig zu Effizienz- und Transparenzsteigerungen führen. Des Weiteren stehen Sicherheit in Verbindung mit der Verhinderung von Unfällen und Nachhaltigkeit gemessen am EcoVadis Score im Vordergrund.

IV. Chancen- und Risikobericht



1. Risikobericht

Risikomanagementsysteme

Die MPM GmbH ist eingebettet in das Risikomanagementsystem des Momentive Konzerns. Ziel ist es Risiken, die sich durch die operative Tätigkeit unserer Gesellschaft ergeben, frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Risiken für Mensch und Umwelt im Zusammenhang mit der Herstellung von chemischen Produkten als auch für die Steuerung unserer Ergebnisziele und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften. Gerade die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften, die sogenannte Corporate Compliance, ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagementsystems und spiegelt sich auch in unserer Kernwerten (Core Competencies) wider. Unsere Mitarbeiter erhalten regelmäßige „Code of Conduct“ und Compliance Schulungen, in denen sie auch anhand von Beispielen trainiert werden, sich im Rahmen ihrer Tätigkeit verantwortungsbewusst und gesetzeskonform zu verhalten. Dies können sowohl Pflichtschulungen als auch optionale Angebote sein.

Das operative Geschäft der MPM GmbH wird u. a. durch global operierende Geschäftseinheiten unterstützt. Auf monatlicher Basis werden die aktuellen Ergebnisse anhand von standardisierten Reports mit den Planzahlen verglichen, Abweichungen analysiert und Prognosen und Maßnahmen abgeleitet. Ebenso werden regelmäßig Abweichungsanalysen aller Bilanzpositionen in Verbindung mit einem stringenten Kontenabstimmungsprozess durchgeführt, um mögliche Fehler zeitnah zu entdecken und Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Zur Verbesserung der Effizienz unserer Anlagen betreiben wir ein umfangreiches Energiemanagementsystem, um unsere Energieverbräuche nachhaltig zu reduzieren. Die zugrundeliegenden Prozesse werden regelmäßig zertifiziert. U.a. wurden im Jahr 2024 verschiedene Bereiche nach der Norm IATF 16949 zertifiziert, welche existierenden allgemeine Forderungen an Qualitätsmanagementsysteme in der Automobilindustrie vereint.

Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes nutzen wir, eingebettet in globale Berichtsstrukturen, verschiedene Kennzahlensysteme, um die Sicherheit für unsere Mitarbeiter und für die Umwelt gewährleisten zu können. So werden nicht nur zurückliegende Ereignisse anhand von Kennzahlen betrachtet, sondern auch Methoden angewandt, um mögliche Unfall- bzw. Gefahrenquellen bereits im Voraus identifizieren zu können. Im Rahmen unterschiedlich ausgeprägter Sicherheitsrundgänge und Sicherheitskontakten mit einzelnen Mitarbeitern werden mögliche Gefahren angesprochen. Aber auch beobachtetes sicheres Verhalten bei gefährlichen Arbeiten wird gewürdigt und der Mitarbeiter hierbei positiv bestärkt.

In Ergänzung zu den oben genannten Risikomanagementsystemen wird die Geschäftsführung der Gesellschaft seitens der einzelnen Werksleiter oder der Bereichsleiter regelmäßig im Rahmen von regionalen Berichterstattungen über eventuelle Risiken informiert. Diese Berichterstattungen, die alle Unternehmensbereiche und Unternehmensprozesse umfassen, dienen dem Zweck, mögliche Risiken so früh wie möglich zu erkennen, um gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Diese Gegenmaßnahmen können sowohl in Zusammenarbeit mit global operierenden Geschäftseinheiten erfolgen oder sich auf lokales Risikomanagement begrenzen.

Risiken

Als Spezialchemiehersteller, der mit innovativen Produkten unsere Kunden überzeugt und mit ihnen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit Anwendungen neu- oder weiterentwickelt, ist die MPM GmbH in gewissem Umfang in der Lage, Preiserhöhung auf dem Beschaffungsmarkt an unsere Kunden weiterzugeben. Darum schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Preisverfalls, der mittlere Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte, aufgrund unseres breiten Produktportfolios, welches in vielen unterschiedlichen Industrien zur Anwendung kommt, als gering ein. Dennoch können wir hier ein solches Risiko nicht vollkommen ausschließen.

Auf der Beschaffungsseite sehen wir Risiken, sowohl in Bezug auf Preisschwankungen für unseren Hauptrohstoff Siloxan und einiger weniger weiterer Rohstoffe als auch hinsichtlich deren Verfügbarkeit. Dies gilt vor allem im Zusammenhang mit den in unserer Prognose bereits erwähnten Herausforderungen, und im Besonderen auf den sich abzeichnenden Handelskonflikt zwischen den USA und China. Wie auch in der Vergangenheit werden wir versuchen, mit einer entsprechenden Einkaufspolitik den jeweiligen Entwicklungen entgegenzutreten. So wurden z.B. für unseren Hauptrohstoff, wie auch bereits in der Vergangenheit, langfristige Lieferverträge abgeschlossen, die die externe Versorgung sicherstellen. Ebenso ist es Teil unserer Strategie, verschiedene Lieferanten zu qualifizieren, sodass wir zum einem bei Ausfall eines Lieferanten weiter Möglichkeiten der Rohstoffversorgung haben, und zum anderen Preisschwankungen besser ausgleichen können. Aufgrund unseres Lieferantenmanagements rechnen wir mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit von weiteren Preissteigerungen und einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit hinsichtlich der Versorgung auf der Beschaffungsseite von Rohstoffen. Deren Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir jedoch als mittel ein.

Auch steigende Energiekosten wirken sich auf unser Ergebnis aus. Wir können derzeit nicht abschließend abschätzen, inwieweit sich die zuvor erwähnten internationalen Krisen auf unsere grundsätzliche Energieversorgung und der damit in Verbindung stehenden Preisentwicklungen auf unser Unternehmen auswirken werden. Wir betreiben daher ein intensives Energiemanagement und begegnen den Entwicklungen am Energiemarkt mit ständigen Effizienzverbesserungen. Durch verschiedene Restrukturierungs- und Verbesserungsmaßnahmen konnten wir den Energieverbrauch in den letzten Jahren deutlich reduzieren. Wir schätzen das Risiko weiterer Preissteigerungen auf dem Energiemarkt mittelfristig als hoch ein, glauben aber als Spezialchemiehersteller in der Lage zu sein, große Teile hiervon an den Kunden weitergeben zu können. Deshalb erwarten wir diesbezüglich eher mittlere Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hinsichtlich der Verfügbarkeit schätzen wir das Risiko als auch die Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als mittel ein.

Die Produktion, Lagerung, Abfüllung und der Transport von chemischen Produkten bergen nicht nur potenzielle Risiken für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter. Um die Auswirkungen von eventuellen Schäden möglichst gering zu halten, werden unsere Anlagen zur Herstellung unserer Produkte regelmäßig auf ihre Sicherheit kontrolliert und gemäß den nationalen und internationalen Standards gewartet. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, um diese für die Gefahren, die mit dem Betrieb solcher Anlagen zusammenhängen, entsprechend zu sensibilisieren. Trotz der umfangreichen Maßnahmen kann ein Risiko jedoch nicht ausgeschlossen werden. Daher haben wir, neben den oben genannten Maßnahmen, industriübliche Versicherungen abgeschlossen, die mögliche Schadensfälle versichern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines bedeutsamen Unfalls schätzen wir insgesamt als gering ein. Ein solcher Unfall kann jedoch erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Des Weiteren haftet die Gesellschaft im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für ihre Produkte. Hierdurch könnten sich Haftungsansprüche unserer Kunden ergeben, für die wir ebenfalls branchenübliche Versicherungen abgeschlossen haben. Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit schätzen wir diese Eintrittswahrscheinlichkeit allerdings als gering ein. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als mittel ein.



Die Gesellschaft betreibt ein sogenanntes „Cash Pooling“ und bündelt so die liquiden Mittel der europäischen Tochtergesellschaften. Die Liquidität des Momentive Konzerns und damit auch die der MPM GmbH ist nach wie vor von größter Wichtigkeit. Dies ist von besonderer Bedeutsamkeit, da der Fortbestand des Unternehmens weitestgehend von ausreichender Liquidität abhängt, als auch sicherstellt, dass weiterhin Investitionen zur Erweiterung der Kapazitäten und zur Verbesserung der Effizienz durchgeführt werden können. Zum anderen hat die Gesellschaft direkten Zugriff auf den globalen Kreditrahmen eines sogenannten „Asset Backed Lending“ (ABL) Darlehensvertrags in Höhe von bis zu USD 340 Mio. Hierbei arbeitet sie eng mit der MPM Inc. zusammen. Kurzfristiger Finanzbedarf wird in der Regel mittels eines revolvingierenden Darlehens durch die Muttergesellschaft MPM Worldwide LLC gedeckt.

Der Kredit ist mit dem Vermögen der Gesamtgruppe gemeinschaftlich, aber nicht gesamtschuldnerisch gesichert. Jede Gesellschaft und somit auch die MPM GmbH haftet maximal in der Höhe der aus dem ABL bezogenen Summe (in Höhe der Gesellschaft zurechenbaren Verbindlichkeit). Diese Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung schätzen wir jedoch als gering ein.

Die liquiden Mittel auf Ebene des Konzernabschlusses der MPM Intermediate Holdings Inc., Waterford, USA, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf USA 236 Mio. Aufgrund der globalen Planungsrechnung des Momentive Konzerns rechnen wir mit einer weiteren Inanspruchnahme dieser Kreditlinie zurzeit nur in geringem Umfang. Eventuelle Haftungsansprüche könnten jedoch erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Des Weiteren hat die MPM Inc. in einer Patronatserklärung (Support Letter) vom April 2025 zum Ausdruck gebracht, die MPM GmbH mit den für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft dauerhaft fortführen zu wollen. Hierin erklärt sie auch für alle Forderungen und Verbindlichkeiten der MPM GmbH zu haften. Die Erklärung ist bis zum 31. Dezember 2027 befristet.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Möglichkeiten des Zugangs zu liquiden Mitteln im globalen Verbund schätzen wir das Risiko von zu geringen liquiden Mitteln, welche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten als gering ein. Liquiditätsprobleme können naturgemäß jedoch erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Weitere Risiken können sich aus der Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Finanzanlagen ergeben. Eine Wertkorrektur aufgrund von Werthaltigkeitsanalysen wäre zwar nicht liquiditätsrelevant, würde jedoch das Eigenkapital der Gesellschaft erheblich belasten. Die Bewertung unserer Finanzanlagen hängt im Wesentlichen von der Ertragskraft unserer Tochtergesellschaften ab. Da der Momentive Konzern auch in der Zukunft sein Produktportfolio kontinuierlich analysieren wird, kann eine Veränderung der derzeitigen Organisationsstruktur und damit verbundene mögliche außerplanmäßige Abschreibungen von Beteiligungen nicht ausgeschlossen werden. Wir gehen in diesem Zusammenhang von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit mit einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens aus.

Tabellarische Darstellung der Risiken und ihrer Beurteilung

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Preisverfall am Absatzmarkt	Gering	Mittel
Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt	Hoch	Mittel
Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe	Mittel	Mittel
Entwicklung von Energiekosten	Hoch	Mittel
Produktion von chemischen Gütern	Gering	Erheblich
Haftungsansprüche unserer Kunden	Gering	Mittel
Liquidität	Gering	Erheblich
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen	Gering	Mittel
Beschreibung Eintrittswahrscheinlichkeit		%
Gering		<=30
Mittel		31-60
Hoch		61-100
Definition Auswirkung auf Vermögens-, Finanz und Ertragslage		Auswirkung
Gering		Unerhebliche oder geringe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Mittel		Nicht unerhebliche, aber moderate negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Erheblich		Wesentliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage



Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Auf Basis unseres Risikomanagementsystems werden wesentliche Risiken identifiziert und bewertet. Diese werden durch ein geeignetes Monitoring überwacht, um ggf. die entsprechenden Maßnahmen einleiten zu können. Die Entwicklung wesentlicher Risiken wird regelmäßig verfolgt. Die aktuelle Überprüfung der Risikosituationen ergab, dass aufgrund der breiten Basis an Produkten, Kunden und Lieferanten aus unserer Sicht keine weiteren Risikokonzentrationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden, bestehen.

2. Chancenbericht

Die Weltwirtschaft befindet sich laut dem VCI in einer Phase moderater Dynamik bei gleichzeitig deutlich erhöhten wirtschaftlicher Unsicherheiten. Die anhaltenden Kriege in der Ukraine und die Spannungen in Nahen Osten, insbesondere der Konflikt im Gazastreifen werden wie im Jahr 2024 auch das Geschäftsjahr 2025 beeinflussen. Hinzu kommen verstärkte protektionistischen Tendenzen, insbesondere der USA, die das Risiko von Handelskonflikten deutlich erhöhen. Für die USA geht der VCI dennoch von einem Wachstum aus, während er für die Europäische Union (EU) und Deutschland ein Verharren in der Stagnation prognostiziert. China wird trotz des sich andeutenden Handelskonfliktes mit den USA Spitzenreiter beim Wachstum bleiben.

Für die Weltwirtschaft erwartet der VCI insgesamt für 2025 ein Wachstum von 2,8% und für die Chemie ein Wachstum von 3,2%. Für die USA deuten die Rahmenbedingungen der chemischen Industrie in den USA auf ein Marktwachstum von 2% hin, wohingegen sich für die chemische Industrie in der EU für 2025 ein deutlich schwächeres Wachstum bzw. einen Rückgang der Chemieproduktion abzeichnet. Hierfür sind im Wesentlichen hohe politischen Unsicherheiten, Strukturelle Probleme, Fachkräftemangel und die zunehmenden Handelskonflikte die Hauptgründe. Für die EU und Deutschland sieht der VCI allerdings auch Chancen im Umdenken in der Politik und einem Fokus in die Innovationskraft.

Weitere globale Herausforderungen wie die Klimaveränderung und ein nachhaltiger Umgang mit den weltweit verfügbaren Ressourcen bergen weitere Risiken aber auch Chancen. Die Gesellschaft hat auch in diesem Jahr und wird auch in den kommenden Jahren ihre Strategie fortführen und weiter in den Ausbau und die Effizienzsteigerung unserer Produktionsanlagen für Spezialchemie investieren. Ebenfalls werden wir nach wie vor den Fokus auf die Verbesserung der Sicherheit für unsere Mitarbeiter legen. Unsere Silikone besitzen vielseitige Eigenschaften und neue Märkte können zukünftig nur mit innovativen und hochwertigen Produkten erschlossen werden. Dabei wird die Gesellschaft verstärkt von unserer in Leverkusen ansässigen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, in der alle europäischen Forschungsprojekte zentralisiert sind, und unserem Forschungszentrum in Bangalore, Indien, unterstützt. Weltweit wird die Nachfrage nach Mobilität und damit nach neuen, energieeffizienten und kostengünstigen Fahrzeugen steigen. Mit zusätzlich geschaffenen Kapazitäten plant die Gesellschaft den weiteren Ausbau ihres breiten Produktportfolios. Insgesamt sehen wir in diesem Zusammenhang eine bedeutende Chance für unsere Geschäftsentwicklung. Unsere Produkte begleiten die Endkunden in vielfältigen Anwendungen. Vor allem im Bereich der Automobilindustrie wird das Unternehmen gerade im Zusammenhang mit der Einführung von Elektromobilität oder anderen alternativen Antriebsarten profitieren. Zusätzliche Impulse erwarten wir von der erfolgreichen Einführung des IATF16949 Standards in 2024 in diesen Bereichen. Wie bereits oben erwähnt ist der Momentive Konzern auch in vielen anderen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten und gehört in vielen Marktsegmenten mit zu den Marktführern. Zur Steigerung von Produktionskapazitäten und zur Verbesserung der Kostenstruktur sind auch für das kommende Geschäftsjahr bereits verschiedene Projekte geplant, die die Profitabilität der Gesellschaft nachhaltig steigern werden.

Seitens der Muttergesellschaft werden der MPM GmbH hinreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um die obenstehend erwähnten, langfristigen Unternehmensziele erreichen zu können.

Leverkusen, den 16. Juli 2025

Momentive Performance Materials GmbH

P. Bering

Dr. A. Schröder-Conigliello

Dr. C. Goße

B. Vollbach